



Bürgermeisterkandidat Alfons Haf (stehend) spricht im Bayerischen Hof zu den Besuchern der Ortsteilversammlung der Pfrontner Liste für Kreuzegg und Rehbichel. Foto: Pfrontner Liste

## Verbesserungen bei Kiesgrube

**Pfrontner Liste** In Kreuzegg auch Alternative zum Ortsbus vorgestellt

**Pfronten** Zur letzten von zehn Veranstaltungen hatte die Pfrontner Liste für die Ortsteile Kreuzegg und Rehbichel geladen. 70 Besucherinnen und Besucher begrüßte Gemeinderat Dr. Otto Randel und widmete sich als erstes der Kiesgrube bei Kreuzegg. Rückblickend seien durch unklare Regularien die Rekultivierung nicht vorgenommen und sogar Vorgaben schlicht ignoriert worden. Der neue Betreiber hat einen Bebauungsplan eingereicht mit einer gewünschten Schuttablagerungskapazität von 50 000 Tonnen. Dem Gemeinderat ist es im vergangenen Jahr in zähen Verhandlungen gelungen, diese problematische Kapazität merklich auf 18 000 Tonnen zu reduzieren. Auch die Rekultivierung ist mit dem Jahr 2044 klar festgesetzt. Randel betonte, dass dieser Verhandlungserfolg nur durch die Geschlossenheit über alle Gemeinderatsfraktionen hinweg möglich war.

Nachdem im Wahlkampf bereits häufig die ersatzlose Einstellung des Ortsbusses diskutiert wurde, stellte Georg Steinacher als Alternative den sogenannten Flexibus vor. Dieses Konzept ohne festen Fahrplan und ohne feste Linien ist im Raum Günzburg-Krumbach seit 2009 ein Erfolgsmodell und daher sicher auch in ähnlicher Form auf den Flächenort Pfronten übertragbar.

Ludwig Schneider befasste sich mit dem Haushalt 2020. Er umfasst

ein Volumen von 35,5 Millionen Euro. Trotz eines geplanten Überschusses von rund 4,6 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt prognostizierte Kämmerin Brigitte Anretter in ihrer bewährte zurückhaltenden Planung für 2020 im Gesamten eine Neuverschuldung von rund 700 000 Euro. Die Gemeinde habe eine stabile finanzielle Ausgangslage, brauche dies aber auch für eine Reihe dringender großer Investitionen. Es bleibt die Zuversicht auf eine positive Wirtschaftsentwicklung, ein entscheidender Faktor.

### Summe unangemessen

An dieser Stelle meldete sich eine Anwohnerin zu Wort, die ausführte, dass sie die Zahlen des Haushaltes letzte Woche auch aus der Zeitung entnommen habe. Ihr seien dabei jedoch Überlegungen aufgestoßen, die gemeindlichen Häuser am Sonnenplatz für 550 000 Euro zu verkaufen. Als Anwohnerin des Sonnenplatzes komme ihr diese Summe aufgrund der Grundstücksflächen und der Anzahl von derzeit 24 Mietwohnungen als unangemessen niedrig vor. Man müsse nur die erst kürzlich abgeschlossenen Kanal- und Straßenbaukosten und weitere Investitionen im Sonnenplatz gegenrechnen, welche die Gemeinde als Eigentümerin ihrer Häuser getragen habe. Gehe sie von ihrer eigenen Rechnung aus, dann wäre ein beachtlicher Teil des Verkaufserlö-

ses schon durch die Kosten der letzten Jahre verbraucht.

Bürgermeisterkandidat Alfons Haf erklärte, dass vor allem aus sozialen Gründen die Pfrontner Liste erfolgreich beantragt habe, diesen Verkauf aus den Haushaltsplanungen zu streichen. Er halte es für einen Fehler, solche Grundstücke ohne Not an auswärtige Investoren zu verkaufen. Spontane Beifall erhielt er für die von ihm zunächst entwickelten und vorgebrachten Schritte beim Seniorenkonzept. Wie berichtet, wurde der Verein „Dahoim ambulante Betreuung und Tagespflege“ mit über 90 Mitgliedern gegründet. Dies sei der erste Schritt zu seiner Vision einer Sozialstelle in Pfronten, die jedem Hilfsbedürftigen als zentrale Anlaufstelle dienen sollte. Die wichtigste Aufgabe eines Bürgermeisters bei neuen Projekten sehe er in der Entstehung und Vorbereitung. Aufgrund seiner Gespräche mit der Baugesellschaft rechne er in einigen Monaten mit einer Entscheidungsphase.

### Große Erleichterung

Zum Thema PfAD Bauernladen berichtete Haf Neuigkeiten. VR-Bank Vorstandsmitglied Christoph Huber habe ihn informiert, dass der Bauernladen bis zum Frühjahr 2021 in den jetzigen Räumen bleiben könne. Für ihn als Mann der ersten Stunde eine große Erleichterung, auch wenn damit noch keine Ersatzlösung entwickelt sei. (eb)